

Hörspielserien

zur gesundheitlichen
Aufklärung
in Afrika

Präsentation
eines Entwicklungsprojekts
von

UDUMA e.V.
Medizinisch-Technische Unterstützung
für Ost- und Zentralafrika e.V.

Oberländer Wall 30 • 506778 Köln
Fon +49 221 316245 • Fax +49 221 321421
E-Mail:uduma_ev@yahoo.de



- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika • UDUMA e.V. •

Mission Statement

Lehrreiche und unterhaltsame Hörspiele in Muttersprache, vor Ort produziert, unter Ausnutzung bestehender Strukturen einer lokalen Rundfunkstation.

Themen: AIDS- TBC- und Malaria-Prävention, Hygiene-Erziehung.

Stil: Kurzhörspiele 5 - 10 Minuten, als “Daily Soap” (Tägliche Serie)

Konzept und Durchführung: Georg Roloff, Autor und Journalist (Köln)

Journalistische Beratung: Juhi-Rango Binama, Ruandese, Journalist (Köln)

Medizinische Beratung: Dr. Thomas Wolff, Arzt (Düsseldorf)

Projektausdehnung: Ost-Zentral- und südliches Afrika.

Da UDUMA in der “Grands-Lacs-Region” bereits Projekte unterhält, wurde zunächst ein Exposé am Beispiel Kivu-Region (Dem.Rep. Kongo) und Ruanda erstellt.

Ebenso ist ein Projektstart im Hinblick auf die dramatische Entwicklung durch HIV im südlichen Afrika denkbar (s. Anhang).

Projektrahmen DRC Kongo

- AIDS / SIDA. Wo liegen die Risiken für - Jugendliche - Erwachsene?

Wie kann man sich schützen?

Weitere Themen: Hygieneaufklärung, allgem. Gesundheitskunde,

Geburtenkontrolle, Malaria- und TBC-Prävention , STIs.

Familienserie mit einer Musterfamilie in Butembo, Nord-Kivu- Region (Sprachen: Kinande/Kisuaheli).

Familiengeschichte vor dem sozialpolitischen Hintergrund der jüngeren Geschichte der Demokratischen Republik Kongo.

Projektrahmen Ruanda

- AIDS / SIDA. Wo liegen die Risiken für - Jugendliche - Erwachsene?

Wie kann man sich schützen?

Weitere Themen: Hygiene und allgem. Gesundheitskunde, Geburtenkontrolle, Malaria- und TBC-Prävention, STIs.

Familienserie mit einer Musterfamilie in Ruhengeri (Sprache: Kinyarwanda).

Familiengeschichte vor dem sozialpolitischen Hintergrund der jüngeren Geschichte Ruandas.

Das Konzept

I) Vorzugsweise bestehende Strukturen - ein lokaler Radiosender, verantwortliche Redakteure, Mediziner und Sozialwissenschaftler, müssen als Technischer Stab gewonnen und verpflichtet werden.

Lehrer, Kirchenleute oder ähnlich angesehene Persönlichkeiten müssen im Vorfeld als Partner und Vertrauensperson, sowie Coach für den zu bildenden "Cast" gewonnen werden.

I) Vorzugsweise bestehende Strukturen. Lokale Radiostationen und deren Leiter müssen als ausführende Partner, verantwortliche Redakteure sowie Techniker als Produktionsstab gewonnen werden.

Angesehene Persönlichkeiten - Lehrer, Ärzte, Pastöre, Leiter von Theatergruppen z.B., müssen im Vorfeld als lokale Berater und Vertrauenspersonen, für den zu bildenden "Cast" gewonnen werden.

II) Heimische Autoren liefern Geschichten, die redigiert und in die szenische Form eines Hörspiel-Manuskripts übertragen werden. Der Autorenstab besteht den heimischen Storylinern und Dialogautoren, den lokalen medizinischen und sozialpädagogischen Beratern. Ein professioneller Hörspielautor leitet sie ca. drei Monate lang an.

III) Der "Cast" wird gebildet, durch ein "Casting" (Vorsprechen) für evtl. ansässige Schauspieler, Mitglieder von Theatergruppen und interessierte Laien, bei dem die Charaktere entsprechend dem Manuskript ausgewählt werden. Eine Durchschnittsfamilie wie sie jeder kennt sowie die Menschen, die ihr Leben bestimmt.

IV) Als Studio bietet sich ein Gemeindesaal, ein Klassenraum oder auch eine Privatwohnung an, die akustisch hergerichtet werden. Aussenaufnahmen finden in Original-Locations statt. - Z.B. ein Gemeindezentrum, wie die "Veranda" auf dem Dorfplatz, die bei den Wanande im Nord-Kivu als Treffpunkt der Männer am Abend und Umschlagplatz für Tagespolitik und Klatsch dient.

- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika • UDUMA e.V. •

V) Das Aufnahmeteam besteht aus Regisseur, Regieassistent und Tonmeister und Tonangler. Aufgenommen wird auf einem transportablen Medium, DAT oder Minidisc.

Die Aufnahmen werden anschliessend im Sender auf Festplatte überspielt und dann auf dem Computer geschnitten. Am Schluss steht die Mischung. Geräusche und Musik kommen dazu. Ein ortsansässiger Komponist, eine lokale Musikgruppe, liefern die Musik für den Vor-Nachspann-Jingle und die musikalische Untermalung der einzelnen Folgen.

VI) Bevor die erste Episode auf Sendung geht, müssen ausreichend viele Folgen vorproduziert sein, um Ausfälle und produktionsfreie Tage zu überbrücken. Daraus ergibt sich ein Vorlauf von ca. zwei Wochen. Die Folgen von 5 - 10 min. Länge werden im 5-Tage-Rythmus ausgestrahlt.

Ähnliche Kampagnen sind z.B. in Uganda sehr gut angenommen worden. Die Erfahrung mit täglichen Serien in Europa zeigt, daß diese durch den Identifikationsfaktor mit den "Menschen von nebenan" sehr erfolgreich sind. - "Ich machs' wie der und nicht wie der..."

In besonders bedürftigen Regionen können kostenlose Empfänger (Solarradios) ausgegeben werden.

Die Outline der Geschichte

Die Hörspiele sollen das Leben der Menschen und ihrer Region widerspiegeln. Sie sollen ihre Sprache sprechen und ihre Themen und Konflikte behandeln.

Beispiel (DRC):

Eine Durchschnittsfamilie in dem kleinen Ort Mambena, im Nord-Kivu. Protagonistin ist die 16-jährige Jeanne, zweites von fünf Kindern. Ihre Familie lebt in einfachen Verhältnissen, ihre Eltern betreiben einen Marktstand. Jeanne arbeitet im Geschäft ihres greisen Onkels und ist dessen ältesten Sohn Paluku als Gattin versprochen. Die Eltern erhoffen sich von der Verbindung eine gute Partie.

Jeanne liebt aber einen anderen, den Jungen Juma, der als Taxifahrer jobbt. Juma kann allerdings von seinem Einkommen die erforderlichen Kühe, um Jeanne heiraten zu können, nicht aufbringen. Jeannes Eltern lehnen ihn als

ist und den sie nicht liebt, zu entziehen. Paluku wiederum fühlt sich mit Jeanne verlobt und will deshalb auch schon mit ihr schlafen. Jeanne weigert sich. Jedermann weiss auch, dass Paluku im Ort verschiedene "Büros" unterhält - Geliebte hat.

Gegen die SIDA (AIDS) glaubt er geschützt zu sein, denn der "Marabu" gibt ihm ab und zu einen Zauber. Eine Wurzel, die er nach jedem Sex kauen muß...

Die Technik

- Die Technik in Form von Computer incl. Software zum Audio-Schnitt, Mischpult, Mikrofonen etc. wird fertig konfiguriert von von Deutschland mitgebracht.- Bildschirmgesteuerte Schnittsysteme auf PC Pensionsium 3/4 bzw. Apple Macintosh G3/G4, Mischpult, Mikrofone und Zubehör.

(Vergleiche ausführliche Aufstellung und Kalkulation im Anhang)

- Die Geräte werden in die vorhandenen Studios eingebaut. Sind in der Region keine entsprechenden Strukturen vorhanden, muss ein komplettes Studio errichtet werden. In diesem Fall fällt eine Sendeanlage an.

- Fahrzeuge: (4 x 4 Kombi) - für Aufnahmen auf dem Land, Transporte.

- Satellitentelefon (Kongo)

UDUMA-Teams

Jeweils ein deutsches Team bestehend aus einem Leiter/Producer, einem Regisseur und einem Toningenieur kommen für 3 Monate in die betreffende Region und erarbeiten mit ortsansässigen Redakteuren, Autoren, Schauspielern, Musikern und Technikern die Voraussetzungen, dass das lokale Team anschliessend selbständig weiterproduzieren kann.

Die UDUMA-Teams starten anschließend anderen Orten vergleichbare neue Projekte.

Vorgesehen ist ein Startaufgebot von 5 Teams an 5 Orten.

- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika
- UDUMA e.V.

Ein zentrales Büro, z.B. Butembo, Kigali betreibt das Supervising über den Verlauf der Projekte.

Durchführung und Finanzierung

- Entwicklungshilfemittel
- Lokales Sponsoring / Lokale Rundfunkwerbung.

Ein ganz wichtiges Ziel ist es, dass sich auch lokal ansässige Firmen und Geschäftsleute den Strukturaufbau ihrer Region auf die Fahne schreiben. Sie müssen als Sponsoren und Finanziers gewonnen werden. Sie garantieren den Fortbestand des Projekts im Anschluß an die Aufbauphase.

In Frage kommen z.B. Brauereien, Import-Export-Firmen, Minen-Betreiber, Spediteure, Autohändler etc.

(Stand: Juni 2003

Die Bedrohung durch HIV in Kivu und Ruanda

Kongo/Kivu

Nach sechs Jahren Krieg liegt die Region am Boden. Die medizinische Versorgung ist katastrophal und schon seit Jahren nicht mehr behördlich kontrolliert. Sie unterliegt der Initiative einzelner Mediziner und der internationalen Kirchenverbände. Hunderttausende Vertriebene im eigenen Land beschwören eine Hungerkatastrophe herauf. Die hygienischen Verhältnisse sind streckenweise mittelalterlich. Offene Strassengräben bieten Moskitos und millionen von Bakterien ideale Lebensbedingungen. Durch die mangelhafte Ernährung und desolate Hygiene sind die Menschen besonders anfällig und sterben häufig an sonst harmlosen Krankheiten.

Die Konsequenzen durch HIV werden von der Bevölkerung allgemein unterschätzt. Die Inkubationszeit ist wesentlich länger, als die von Malaria, Typhus und Cholera und die Sterblichkeitsrate durch diese Krankheiten stellt eine weitaus unmittelbarere Bedrohung dar. Die meisten Ärzte und deren Labors sind für AIDS-Tests nicht ausgerüstet.

Ruanda

Die Verhältnisse sind inzwischen als stabil zu bezeichnen. Im Raum Gisenyi leben allerdings immer noch 10.000 von heimgekehrten Flüchtlingen in Behelfsbehausungen, dazu kommen die Vertriebenen Kongolesen, ruandesischer Abstammung, die in Camps z.B. bei Kibuye untergebracht sind. Die Kindersterblichkeit liegt bei 13% pro 1000.

Ruanda hat zudem ein ernstes AIDS-Problem mit einem Durchschnitt von 10% HIV pos. auf dem Land und rund 30% in Kigali. Das Gesundheitsministerium Ruandas MINSANTE befaßt sich mit dem Problem. Die staatl. Organisationen CNLS und PNLS betreiben Aufklärung durch Plakate und Werbung.

Die amerikanische Organisation PSI betreibt "Social Marketing" mit Kondomen, Plakataktionen und Radiowerbung und die öffentliche Vorführung von Aufklärungsvideos. Das Bewußtsein innerhalb der Bevölkerung ist bereits geweckt. Die Vorbehalte gegenüber der Kondombenutzung aber immer noch groß.

Beispiel Malawi

Länder wie Malawi sind in einer verzweifelten Situation. AIDS-bedingt kommt es inzwischen zu einer regelrechten Entvölkerung bestimmter Bereiche in Regierung,

Administration und dem Bildungswesen. Mitarbeiter der internationalen NGOs beklagen, dass man Verwaltungsmitglieder, mit denen man ein bestimmtes Programm auf den Weg gebracht hat, oft ein Jahr später schon nicht mehr antrifft, da sie in der Zwischenzeit verstorben sind. Die Verwaltungs- und Regierungsmitglieder werden infolgedessen immer jünger. Ihre Ausbildung ist vielfach ihrer Aufgabe nicht angemessen.

Das Auffangen der vielen Waisenkinder stellt ein weiteres großes Problem dar.

Beispiel Uganda

In Uganda hingegen, eins der ersten Länder mit horrenden Infektionsraten, werden seit Ende der 80er Jahre flächendeckende Aufklärungskampagnen durchgeführt, mit dem Ergebnis, daß die Zahlen der HIV-Ansteckungen und damit der Erkrankungen rückläufig sind. In Uganda bedient man sich mit viel Phantasie und Traditionsbewußtsein der verschiedensten Medien, wie Hörsketchen im Radio oder Wanderbühnen, die der Landbevölkerung mit humorigen Theaterstücken über die Infektionsrisiken informieren und den Umgang mit Kondomen näherbringen.

- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika • UDUMA e.V. •



**SÉRIES DE PIÈCES RADIOPHONIQUES
DANS LE BUT D'INFORMER
SUR LES QUESTIONS DE SANTÉ
ET D'HYGIÈNE
EN AFRIQUE**

Présentation d' un projet de développement de

UDUMA e.V.

Aide technique et médicale

Pour l' Afrique de l'Est et l' Afrique Centrale

Oberländer Wall 30 * 50678 Köln

Fon +49 221 316245 * Fax +49 221 321421

E-Mail:uduma_eyahoo.de

Exposition de la mission

Pièces radiophoniques riches et divertissantes dans leur enseignement dans la langue maternelle, produites sur le lieu, sous mise à profit de structures existantes d'une station de radiodiffusion locale.

Thèmes : SIDA- TBC- et prévention contre la malaria, éducation de l'hygiène.

Style : Pièces radiophoniques courtes de 5 à 10 minutes, comme série journalière.

Concept et réalisation : Georg Roloff, auteur et journaliste (Cologne)

Conseil journalistique : Juhi-Rango Binama, ruandaise, journaliste (Cologne)

Conseil médical : Dr. Thomas Wolff, médecin (Düsseldorf)

Étendue du projet : Afrique de l'Est, Afrique Centrale et Afrique du Sud.

Dans la mesure où UDUMA soutient dans ses projets les « Grands-Lacs-Région », il a été établi en premier lieu un exposé à l'exemple de Kivu-Région (République démocratique du Congo) et de Ruanda.

De la même manière, un démarrage de projet en vue du développement dramatique du Sida et - 0 Positif - dans le sud de l' Afrique est pensable (voir l'attache).

Cadre du projet DRC au Kongo

*SIDA. Où se trouvent les risques chez les jeunes – adultes ?

Comment peut-on se protéger ?

Autres thèmes : Éducation de l'hygiène, de manière générale clients de la santé, contrôle des naissances, prévention contre la malaria et TBC, , STIs.

Série de familles avec un modèle de famille à Butembo, dans la région du nord de Kivu (Langues : Kinande/Kisuaheli).

Histoires de familles devant le fond social et politique de la jeune histoire de la République Démocratique du Congo.

Cadres de projet Ruanda

SIDA. Où se trouvent les risques chez les jeunes – adultes ?

Comment peut-on se protéger ?

Autres thèmes : Hygiène et de manière générale clients de la santé, contrôle des naissances, prévention contre la malaria et tuberculose, STIs.

2

Série de famille avec un modèle de famille à Ruhengeri (Langue : Kinyarwanda).

Histoires de familles devant le fond social et politique de la jeune histoire de Ruanda..

Le concept

1) De préférence, des structures existantes – un émetteur de radio local, des rédacteurs responsables, médecins et chercheurs sociaux, doivent en tant que bâton technique être gagnés et engagés ainsi que des personnalités considérées, doivent en terrain avancé, comme partenaire et personne de confiance, tout comme entraînement pour « type » en train de se construire, doivent être gagnés.

- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika • UDUMA e.V. •

- 1) De préférence, structures existantes.** Des stations de radios locales et dont les directeurs doivent en tant que partenaires accomplis, rédacteurs responsables, techniciens, doivent être gagnés en tant que bâton de production. Les personnalités considérées – instituteurs, médecins, pasteurs, directeurs de groupes de théâtre par exemple, doivent en terrain avancé comme conseillers locaux et personnes de confiance, pour le « type » en train de se construire, être gagnés.
- II) Des auteurs indigènes livrent des histoires** qui rédigent et vont être transmises sous la forme d'un manuscrit de pièce radiophonique. Le bâton des auteurs soutient la ligne de l'histoire indigène et l'auteur du dialogue, les conseillers sociaux pédagogues et médecins locaux. Un auteur de pièce radiophonique professionnel la dirige pendant environ pendant trois mois.
- III) Le « type » va être formé,** fonction d'une démarche pour éventuels acteurs établis, membres de groupes de théâtre et intéressés laïques, chez lesquels les caractères conformes au manuscrit seront choisis. Une famille moyenne comme chacun la connaît comme les humains que leur vie détermine.
- IV) En ce qui concerne le studio, il se présente une salle commune,** une salle de classe ou aussi un appartement privé qui doit être équipé. Les prises de vues extérieures ont lieu dans les espaces originaux.- Par exemple un Centre de Communauté, ou comme la veranda sur la place du village, qui chez les Wanande dans le Nord-Kivu comme point de rencontre des hommes le soir et qui sert de place de renversement pour la politique du jour et commérages.
- V) L'équipe de prise de vue est composée du metteur en scène,** des assistants de régie, maître du son et percheur du son. L'enregistrement sera effectué à l'aide d'un DAT ou minidisc. Les prises de son seront enfin repiquées à l'émetteur sur disque dur et ensuite monté à l'ordinateur. A la fin, il y a le mélange. Les bruits et la musique s'y ajoutent. Un compositeur de la région, un groupe de musique locale jouent le générique au début et à la fin et le fond musical des différentes suites.
- VI Avant la retransmission du premier épisode** devront être produites à l'avance suffisamment de suites pour relier les jours de productions libres et celles qui n'ont pas eu lieu. De là, il résulte une amorce d' à peu près deux semaines. Les suites de cinq à dix minutes de longueur seront diffusées dans un rythme de chaque cinquième jour.

Des campagnes semblables sont en Uganda sont très bien recues. L'expérience avec les séries journalières en Europe montre ceci, que fonction du facteur d'identification avec le « voisin d' à côté » sont très réussies. – « Je fais comme lui et pas comme lui... »

En particulier peuvent être distribués gratuitement des récepteurs (radios solaires) aux régions nécessiteuses.

Le contour de l'histoire

Les pièces radiophoniques devront refléter la vie des gens et de leur région. Elles devront parler leur langue et traiter leurs thèmes et conflits.

Exemple (DRC) :

Une famille moyenne dans le petit village Mambena, au nord de Kivu.
 La protagoniste, c'est Jeanne, âgée de seize ans, la deuxième de cinq enfants.
 Sa famille vit dans des conditions modestes, ses parents ont un banc au marché.
 Jeanne travaille dans le magasin de ses oncles très âgés et est promise en tant
 qu'épouse au fils Paluku. Les parents espèrent de cette relation un bon mariage.
 Mais Jeanne aime quelqu'un d'autre, le jeune Juma, qui gagne sa vie en tant que
 chauffeur de taxi. Cependant Juma ne peut, avec ses revenus, apporter les vaches
 exigées pour épouser Jeanne. Les parents de Jeanne l'encouragent à se retirer en
 lui disant qu'elle ne l'aime pas. Paluku à son tour se sent fiancé à Jeanne et veut
 de ce fait déjà coucher avec elle. Jeanne refuse. Chacun sait aussi que Paluku
 entretient là, différents « bureaux » - qu'il a des maîtresses.
 Il croit être protégé contre le Sida, dans la mesure où le marabou lui donne de
 temps en temps une potion magique. Un cube qu'il doit mâcher chaque fois après
 qu'il ait fait l'amour.

La technique

- La technique sous forme d'ordinateur – inclus Matériel pour montage sonore, table de mixage, microphones, etc... sera configurée prête et amenée par l'Allemagne.- écrans pilotés avec système de montage sur ordinateur Pesium ¾ , par exemple Macintosh G3/G4, table de mixage, microphones et accessoires.

(Présentation de comparaisons détaillées et calculations en annexe)

* Les appareils seront montés dans les studios disponibles . Il n'y a pas dans la région de structures disponibles conformes ; de ce fait, doit-on établir un studio complet. Dans ce cas, une station d'émission doit être mise en place.

- moyens de transport : (Kombi 4 x 4) – pour les prises de vues dans le pays, transports.
- Téléphone-satellites (Congo)

Équipes-UDUMA

Dans la mesure où une équipe allemande se compose d'un chef/producteur, un metteur en scène et un ingénieur du son qui viennent pour trois mois dans la région concernée et travaillent avec des rédacteurs, auteurs, musiciens et techniciens dont les conditions sont que l'équipe locale puisse à la fin continuer de produire de manière indépendante.

Les équipes-UDUMA commencent à la fin de nouveaux projets comparables dans d'autres lieux.

Il est prévu une mobilisation de cinq équipes à cinq endroits.

Un bureau central, par exemple Butembo, Kigali pratiqueront la Supervision fonction du déroulement du projet.

Réalisation et financement

- Moyens d'aide de développement
- Parrainage local/publicité à la radio locale.

- Hörspielserien zur gesundheitlichen Aufklärung in Afrika • UDUMA e.V. •

Un point très important est que les entreprises du lieu et les hommes d'affaires écrivent sur le drapeau le montage de la structure de leur région. Ils doivent être conquis en tant que parrains et financiers. Ils garantissent la pérennité du projet en relation avec la phase de construction.

Viennent en question par exemple les brasseries, les maisons de commerce Import/export, exploitation de mines, expéditeurs, négociants d'automobiles etc...

(Position : Juin 2003).

La menace par le Sida

Kongo/Kivu

Après les années de guerre, la région est anéantie. L'assistance médicale est catastrophale et depuis des années déjà n'est plus contrôlée de manière officielle. Elle succombe devant l'initiative de chaque médecin et chaque groupement d'église international. Cent milles proscrits dans leur propre pays parlent sous la foi du serment d'une catastrophe de la faim montante. Les relations d'hygiène sont de par et d'autre moyenâgeuses. Des tombeaux de rues ouvertes offrent aux moustiques et aux millions de bactéries les conditions idéales de vie. De par les manques en nourritures et manque d'hygiène, les gens sont particulièrement délicats de santé et meurent suite à des maladies bénignes.

Les conséquences qui découlent du Sida sont de manière générale sous-estimées de la population. Le temps d'incubation est essentiellement plus long que celui de la malaria, typhus et choléra et le taux de la mortalité de par cette maladie, présente de beaucoup une menace immédiate. La plupart des médecins et laboratoires de ceux-ci ne sont pas équipés pour les tests concernant le Sida.

5

Ruanda

Entre-temps, on peut décrire comme étant stables les relations dans l'espace Gisenyi où vivent encore 10.000 réfugiés qui ont été priés impérativement de retourner vivre chez eux, de plus il y a les congolais bannis, d'origine ruandaise, qui ont été placés dans des camps, par exemple à Kibuye. La mortalité infantine se monte à 13% pour 1000.

Ruanda a un problème sérieux avec le Sida avec une moyenne de 10% 0 positif dans le pays et sans détour 30% à Kigali. Le Ministère de la Santé MINSANTE de Ruanda s'occupe du problème. Les organismes gouvernementaux CNLS et PNLs exercent des éclaircissements par les affiches et la publicité.

L'organisation américaine PSI pratique le « marketing social » avec condômes, action d'affichage et publicité à la radio et présentation d'éclaircissement en vidéo. La conscience à l'intérieur de la population est prête et éveillée, mais la relation à l'utilisation du condôme toujours très réservée.

Exemple Malawi

Des pays comme Malawi sont dans une situation désespérée. Le conditionnement lié au Sida arrive entre-temps à un dépeuplement en règle de départements particuliers dans le gouvernement, administration et êtres en formation. Les collaborateurs de NGO internationale se plaignent qu'on ne peut plus rencontrer les administratifs, avec lesquels on a mis en route un programme précis, souvent, un an plus tard, ne sont plus à rencontrer parce-qu'il s sont, entretemps, décédés. Les participants n'est peut-être donc, fonction de leur responsabilité, pas appropriée.

Le recueil de beaucoup d'enfants orphelins présente un autre grand problème.

Exemple Uganda

En Uganda au contraire, un des premiers pays entendants pour conseils liés aux infections, sont organisées, depuis la fin des années quatre-vingt, des campagnes d'éclaircissement ayant pour résultat que les chiffres d'épidémies 0 positif et, avec ça, les maladies régressent. En Uganda on utilise avec beaucoup de fantaisie et de conscience de tradition des différents médias, comme des skèchts radiophoniques à la radio ou théâtres ambulants, qui informent avec des pièces de théâtre humoristiques sur les risques d'infection et le rapport au condôme, la population du pays et les en rapprochent.

UDUMA e.V.

**Medizinisch-Technische Unterstützung
für Ost- und Zentralafrika e.V.**

Vorstand: Georg Roloff, Lisa Tepass

**Oberländer Wall 30 • 506778 Köln
Fon +49 221 316245 • Fax +49 221 321421
E-Mail:uduma_ev@yahoo.de**